

**Beiträge zur Molluskenfauna Thrakiens und Ostmakedoniens:
I. *Vitrea schneideri* n. sp. von Samothrake**

VON ADOLF RIEDEL und P. L. REISCHÜTZ¹⁾

(Mit 1 Abbildung)

Manuskript eingelangt am 20. Jänner 1986

Vitrea schneideri n. sp.

Diagnose: Eine mittelgroße *Vitrea*-Art mit sehr charakteristischer, linsenförmiger Schale, einer stumpfen Kante an der Peripherie in der Mitte der Umgangshöhe und einem fast bohrlochförmigen Nabel.

Beschreibung: Schale deutlich linsenförmig. Gewinde erhoben, niedrig kegelförmig, etwa so hoch wie die Mündung, nicht treppenartig, mit stumpfem Apex. Die 5 flachen Umgänge nehmen sehr langsam und regelmäßig zu, der letzte ist kaum breiter als der vorletzte. Naht ganz seicht, letzter Umgang ziemlich niedrig, im Profil winkelig, an der Peripherie stark und gleichmäßig von oben und von unten zusammengedrückt, so daß eine stumpfe Kante in der Mitte der Umgangshöhe entsteht. Auch die juvenilen Schalen sind ähnlich stumpfkantig und dadurch linsenförmig. Mündung eng und schräg halbmondförmig, mit kurzem, geradem, schräg abfallendem Oberrand, der nach einer scharfen Biegung in einen regelmäßig gebogenen Basal- und dann Spindelrand übergeht. Unterseite leicht gewölbt, am meisten in der Umgebung des Nabels. Nabel mittelweit, fast bohrlochförmig, nicht perspektivisch, erst das letzte Drittel des letzten Nabelumganges stärker erweitert.

Maße des Holotypus: Breite 3,1 mm, Höhe bei senkrechter Achsenlage 1,5 mm, bei geneigter Achsenlage 1,4 mm, 5 Umgänge. Alle übrigen Exemplare sind nicht ausgewachsen (Paratypus: D 2,9 mm, d 2,7 mm, H 1,3 mm, 4,4 Umgänge).

Die Schale ist glatt und glänzend, schmutzig weißlich (im frischen Zustand vielleicht glasartig). Bei manchen Exemplaren sind stellenweise sehr feine Spirallinien oder spiralförmige Gitterung sichtbar.

Anatomie unbekannt.

¹⁾ Anschrift der Verfasser: Prof. Dr. A. RIEDEL, Polska Akad. Nauk, Inst. Zool., ul. Wilcza 64, PL 00-679 Warszawa, Polen. Mag. P. L. REISCHÜTZ, Lazarethg. 5/15, A-3580 Horn, Österreich.

Beziehungen: *V. schneideri* n. sp. ist dank ihrer linsenförmigen, an der Peripherie winkligen Schale leicht erkennbar. Bei allen anderen *Vitrea*-Arten, deren letzter Umgang im Profil mehr oder weniger kantig ist, z. B. bei *V. contortula* var. *angystropha* (O. BOETTGER) und seiner stichförmig genabelten „Form“ (von Karpathos u. a., die wohl eine besondere Art darstellt – A. R.), bei *V. rhododendronis* RIEDEL, *V. binderi* PINTER, *V. olympica* RIEDEL & VELKOVRH

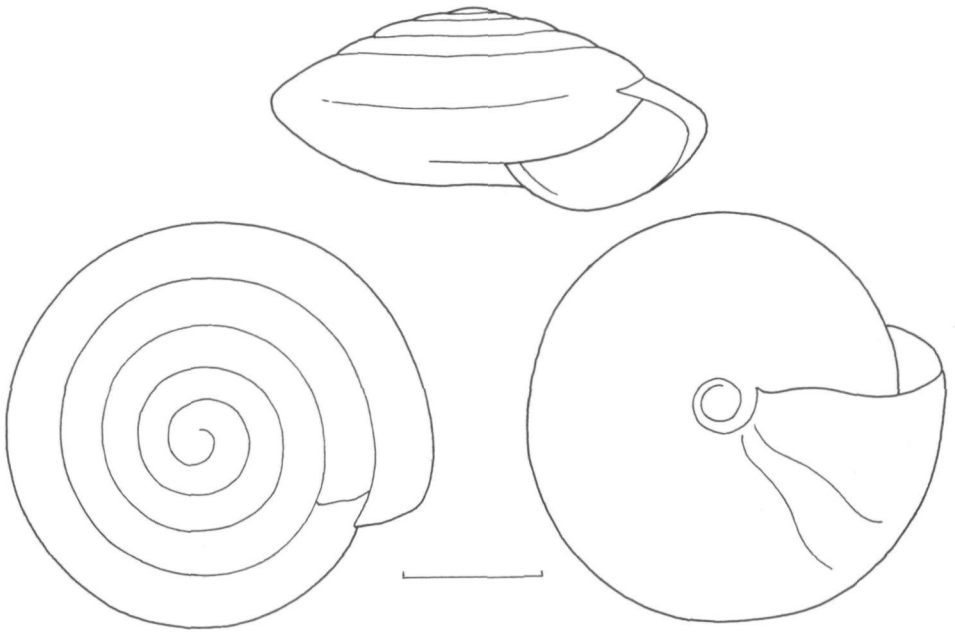


Abb. 1. *Vitrea schneideri* sp. n., Holotypus. Maßstab: 1 mm.

liegt die Kante oberhalb der Mitte der Umgangshöhe und ist meistens schwächer angedeutet. Sie sind überdies – mit Ausnahme der letzten – ungenabelt oder nur stichförmig genabelt. *V. schneideri* n. sp. erinnert von oben und von unten am meisten an *V. olympica*, die aber von der Seite ganz verschieden ist (RIEDEL & VELKOVRH 1976, Abb. 8–10), im Profil etwas an *V. binderi*, die aber größer und stichförmig genabelt ist (PINTER 1972, Abb. 28–30).

Locus typicus und Material: Griechenland, Insel Samothrake: Palaiopolis, Juli 1984, G. SCHNEIDER (Horn) leg. – 4 juv. Schalen; August 1985, P. L. REISCHÜTZ leg. 1 adult + 5 semiad. Schalen. Holotypus (einziges ausgewachsenes Exemplar, etwas verwittert; möglicherweise lebt die Art subterranean – am gleichen Fundort wurde auch eine große Form von *Balcanodiscus* gefunden) wird im Naturhistorischen Museum in Wien (nr. 84.125) aufbewahrt. Paratypen in der Sammlung REISCHÜTZ – Horn und im Institut für Zoologie der PAdW – Warszawa (2 Ex.).

Derivatio nominis: Die Art wurde nach ihrem Entdecker, G. SCHNEIDER, Mittelschulprofessor in Horn benannt.

Literatur

- PINTER, L. (1972): Die Gattung *Vitrea* FITZINGER, 1833 in den Balkanländern (Gastropoda: Zonitidae). – Ann. Zool. Warszawa 29: 209–315, 10 Taf., 5 Karten, 174 Figs.
- RIEDEL, A. & VELKOVHR, F. (1976): Drei neue balkanische Zonitiden (Gastropoda) und neue Funde einiger seltener Arten. – Biol. Vestn. Ljubljana 24: 219–227, 12 Figs, 9 Fot.